

Jahresbericht

der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal,
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

sowie

Angabe des Nettoinventarwerts

zum 31. Dezember 2023

17

Nettoinventarwert

Angabe des Nettoinventarwerts der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG Stand: 31.12.2023

Ein am Erwerb eines Anteils an dem geschlossenen inländischen Publikums-AIF MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG interessierter Privatanleger ist gemäß § 297 Abs. 2 Satz 1 KAGB über den Nettoinventarwert des Investmentvermögens zu informieren.

Der Nettoinventarwert des Investmentvermögens zum 31.12.2023 beträgt EUR 43.951.985,34.

Jahresbericht

der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal,
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft	4
2. Marktentwicklung / Marktbeurteilung	4
Marktentwicklung	4
Marktbeurteilung	5
3. Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklung	6
4. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft	6
I. Ertragslage	6
II. Finanzlage	7
III. Vermögenslage	7
IV. Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung	7
5. Tätigkeitsbericht	8
I. Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Anlageziele	8
II. Chancen und Risiken	8
1. Chancen	8
2. Risiken	9
3. Zusammenfassung der Chancen und Risiken	11
III. Kapitalverwaltungsgesellschaft	11
IV. Angaben nach § 300 KAGB	12
V. Wesentliche Anlagegeschäfte im Geschäftsjahr	13
VI. Struktur und Wertentwicklung des Portfolios	13
VII. Wertentwicklung der Fondsgesellschaft	13

Jahresabschluss

Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang	16
Annex zum Jahresbericht	22

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	29
--	----

Bilanzeid gem. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB	33
--	----

Lagebericht

der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal,
für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG (folgend auch „AIF“ oder „MIG Fonds 17“) mit Sitz in Pullach i. Isartal (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRA 115482 mit Datum vom 30.12.2021) ist als Personenhandelsgesellschaft in Form einer GmbH & Co. KG organisiert und unterliegt als sogenannte geschlossene Investmentkommanditgesellschaft den besonderen Regelungen von §§ 149 ff. KAGB. Die Geschäftsführung des AIF obliegt der HMW Komplementär GmbH, Pullach i. Isartal. Geschäftsführer der HMW Komplementär GmbH sind Pervin Persenkli und Inga-Maren Gegier. Die Laufzeit des AIF ist befristet auf den 31. Dezember 2035. Der aktuelle Gesellschaftsvertrag datiert vom Dezember 2022. Der AIF verfügt über kein eigenes Personal, sondern greift für seinen Geschäftsbetrieb auf das Personal der externen Kapitalverwaltungsgesellschaft MIG Capital AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie der beauftragten Dienstleister bzw. Auslagerungsunternehmen zurück.

Bei dem AIF handelt es sich um ein Beteiligungsangebot im Bereich Venture Capital, das von der in Pullach i. Isartal ansässigen HMW Emissionshaus AG aufgelegt wurde. Das Emissionshaus und dessen Tochtergesellschaften sind nicht am Vermögen des AIF beteiligt. Vorstand der HMW Emissionshaus AG ist Dr. Matthias Hallweger.

Die Anteile an der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG sind für Anleger bestimmt, die eine unternehmerische Beteiligung an einem Venture-Capital-Fonds eingehen möchten.

Nach Genehmigung der Anlagebedingungen im Dezember 2021 und mit der Erteilung der Vertriebslaubnis durch die BaFin Ende März 2022 begann die Vertriebsphase des AIF, welche bis zum 31.12.2024 befristet ist.

2. Marktentwicklung / Marktbeurteilung

Marktentwicklung

Nach den vorläufigen Zahlen für das Jahr 2023 des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften entwickelte sich der Markt für Venture Capital wie folgt.¹

Fundraising

Das Fundraising erreichte im abgelaufenen Jahr EUR 4,87 Mrd. und damit 44 % weniger als im Rekordvorjahr (EUR 8,66 Mrd.). Die Zahl der erfassten Closings sank dabei auf 29 (2022: 49). Venture Capital-Fonds warben mit EUR 1,84 Mrd. ebenfalls deutlich weniger Kapital ein als im Jahr 2022 (EUR 6,53 Mrd.).

Investitionen

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Branchenstatistik) erreichten EUR 9,42 Mrd., nach EUR 10,63 Mrd. im Vorjahr. Davon investierten die Gesellschaften EUR 2,71 Mrd. im Ausland. Mit ca. EUR 2,47 Mrd. sanken auch die Investitionen deutscher Beteiligungsgesellschaften im Bereich Venture Capital deutlich (2022: ca. EUR 4,30 Mrd.); jedoch lagen diese immer noch über den Werten der Jahre 2015 bis 2020. Im Jahr 2023 wurden 559 Unternehmen (2022: 667) mit Venture Capital finanziert.

Investitionen nach Branchen

Die IKT-Branche (Kommunikation, Computer, Elektronik) lag mit 35 % der Investitionen wie bereits im Vorjahr mit deutlichem Abstand an der Spitze. Dahinter folgen die Branchen Chemie/Werkstoffe (16 %), Unternehmensprodukte/-dienstleistungen (15 %) und Biotechnologie/Gesundheitswesen (11 %). Auch bezogen auf die Zahl der finanzierten Unternehmen war die IKT-Branche mit 311 Unternehmen führend, gefolgt von den Branchen Biotechnologie /Gesundheitswesen (143) und Unternehmensprodukte/-dienstleistungen (94).

Divestments

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe sank im Vergleich zum Vorjahr leicht von EUR 3,50 Mrd. auf EUR 3,21 Mrd. Trade Sales waren mit einem Anteil von 50 % des Exit-Volumens der wichtigste Exit-Kanal. Dahinter folgen Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften mit 27 %. Alle anderen Exit-Kanäle erreichten nur niedrige einstellige Anteile.

¹⁾ *Datenquelle: BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., „Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2022“, Datenstand März 2024*

Divestments im Rahmen von Börsengängen/Aktienverkäufen fanden mit ca. EUR 0,02 Mrd. (0,5 %) wie schon im Vorjahr praktisch nicht statt.

Divestments aufgrund von Totalverlusten lagen mit ca. EUR 0,13 Mrd. (4,0 %) über dem Vorjahresniveau (ca. EUR 0,18 Mrd. bzw. 2,1 %).

Marktbeurteilung

Die Mitgliedsunternehmen des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie weitere deutsche Beteiligungsgesellschaften beurteilen den Markt 2023 in einer von KfW Research ausgewerteten Umfrage wie folgt:

„Das VC-Geschäftsklima gibt im vierten Quartal 2023 wieder leicht nach. Die Stimmung auf dem deutschen Venture Capital-Markt bleibt somit zum Ende des Jahres 2023 unterkühlt, wenngleich sie höher ist als nach ihrem zinswendebedingten Einbruch bis Ende 2022. Der Geschäftsklimaindikator des Frühphasensegments sinkt um 8,1 Zähler auf -27,4 Saldenpunkte. Mit den Beurteilungen sowohl der aktuellen Geschäftslage als auch der Geschäftserwartungen geben beide Teilkomponenten nach, wobei die Erwartungen im Vergleich zur Lage weiterhin deutlich optimistischer bleiben. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage verliert 7,3 Zähler auf -39,2 Saldenpunkte, der Indikator für die Geschäftserwartungen fällt um 8,9 Zähler auf -15,5 Saldenpunkte.“

Die einzelnen Klimakomponenten entwickelten sich wie folgt:

Fundraisingklima

„Das Fundraisingklima auf dem deutschen VC-Markt hat sich seit seinem Absturz im Jahr 2022 kaum verändert, die Stimmung ist somit auch Ende 2023 entsprechend eisig (-39,5 Saldenpunkte). Im zweiten Quartal hat sich allerdings eine größere Lücke zwischen der aktuellen Lage und den Erwartungen aufgetan, da die Lagebeurteilung nochmals einknickte und die Erwartungen gleichzeitig deutlich optimistischer wurden. Die höheren Erwartungen haben sich zwar bisher nicht erfüllt und verschlechterten sich inzwischen wieder, eine größere Lücke und somit die Hoffnung auf eine baldige Verbesserung des Fundraisingklimas ist aber nach wie vor gegeben.“

Investitionsklima

„Das tendenziell wieder steigende Bewertungsniveau belastet die Stimmung bezüglich Einstiegsbewertungen für Neuengagements bisher nur unwesentlich. Zwar hat die Zufriedenheit im zweiten Quartal in Folge geringfügig

nachgelassen, sie liegt aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau (+20,3). Die Einstiegsbewertungen für Neuengagements werden also offenbar noch als günstig eingeschätzt. Möglicherweise ist jetzt der Zeitpunkt für viele VC-Investoren gekommen, wieder stärker zu investieren. So hat sich das Investitionsklima im Schlussquartal deutlich verbessert und liegt nun nur noch knapp unter seinem historischen Durchschnitt (-1,3). Das Niveau des Investitionsklimas ist zwar immer noch erwartungsgetrieben, die Erwartungen bei der Investitionsbereitschaft für Neuengagements sind mit Blick auf eine Sechs-Monats-Sicht also sehr viel höher als die Beurteilung der aktuellen Lage.“

Dealflowklima

„Das Dealflowklima hat sich im Schlussquartal insgesamt verbessert. Die Indikatoren zur Höhe, Qualität und Innovativität des Dealflows konnten alle zulegen. Die Beurteilung der Höhe des Dealflows hatte nach dem Jahresbeginn 2022 stark nachgegeben, vermutlich weil sich die Start-ups an die gesunkene Investitionsbereitschaft der VC-Investoren anpassten und mit ihren vorhandenen Mitteln gehaushaltet haben, ohne neue Finanzierungsanfragen zu stellen. Seit Jahresbeginn 2023 haben die Start-ups diese Zurückhaltung offenbar sukzessive aufgegeben. Durch den jetzigen Anstieg liegt der Indikator wieder auf einem sehr hohen Niveau (+15,9). Mit leichten Zuwächsen haben sich die Indikatoren zur Qualität und Innovativität des Dealflows ebenfalls wieder in Richtung ihrer oberen Wertebereiche entwickelt (+7,0 und +3,1).“

Exitklima

„Das eisige Fundraisingklima hat neben der schnellen und harten Zinswende auch mit schwächelnden Exiterlösen zu tun, die eher spärliche Rückflüsse für Fondsinvestoren und somit ausbleibende Reinvestitionen zur Folge hatten. Getrieben durch sehr viel optimistischere Erwartungen schien das frostige Exitklima noch im dritten Quartal langsam aufzutauen. Das mit diesem Erwartungsüberhang einhergehende Rückschlagrisiko hat sich jedoch im Schlussquartal realisiert. Die Erwartungen blieben unerfüllt, die Erwartungsbeurteilung knickte wieder deutlich ein und mit einer ebenfalls gesunkenen Lagebeurteilung fiel das Exitklima auf sein Jahrestief (-55,5).“²

Die MIG AG sieht den Venture Capital-Markt weiterhin von einer Reihe geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten beeinflusst, was sich vor allem auf das Fundraising

²⁾ Datenquelle: KfW German Venture Capital Barometer 4. Quartal 2023

und mögliche Exits auswirkt. Auf der anderen Seite sehen wir weiterhin eine hohe Innovationskraft und Qualität bei vielen unserer Portfoliounternehmen und neuen Beteiligungsprojekten. Wir sind zuversichtlich, dass trotz schwieriger Rahmenbedingungen disruptive Innovation möglich ist und wir durch Investitionen in neue und künftig erfolgreiche Unternehmen Mehrwert schaffen können.

3. Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklung

Das Geschäftsjahr war insbesondere geprägt von der Einwerbung von Kommanditkapital. Mit den daraus resultierenden Kapitaleinlagen seitens der Anleger wurde der Aufbau des Beteiligungsportfolios mittels Investitionen in Höhe von ca. EUR 16,31 Mio. in Beteiligungen an der AMSilk GmbH, der talpasolutions GmbH, der mbiomics GmbH sowie der LOOK UP SPACE SAS weitere Unternehmen in das Portfolio fortgesetzt. MIG Fonds 17 hielt am Ende des Geschäftsjahres Beteiligungen an 5 Unternehmen.

Die Geschäftsleitung rechnet damit, dass im folgenden Geschäftsjahr unter der Annahme gleichbleibender Anlegereinzahlungen ein realisiertes Ergebnis in Höhe von ca. TEUR -4.900 erzielt werden wird. Daneben können Veräußerungsergebnisse und daraus resultierende ergebnisabhängige Aufwendungen sowie Bewertungsmaßnahmen das Jahresergebnis der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

Bei der Liquidität rechnet die Geschäftsleitung damit, dass die anlegerseitigen Einzahlungen ausreichen werden, um weitere Investitionen in Beteiligungen vorzunehmen und die laufenden Aufwendungen der Gesellschaft zu decken. Daneben könnten vor allem Mittelzuflüsse aus Beteiligungsveräußerungen die Liquidität positiv beeinflussen.

4. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

I. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis von TEUR 2.696 ab, bei einem realisierten Ergebnis von TEUR -4.398 und einem unrealisierten Ergebnis von TEUR 7.094.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge in Höhe von TEUR 414 (Vj: TEUR 6) erzielt. Dabei stiegen die Zinserträge um TEUR 190 auf TEUR 196. Des Weiteren wurden sonstige betriebliche Erträge erzielt, die in Höhe von TEUR 170 Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betrafen, sowie in Höhe von TEUR 48 weiterberechnete Aufwendungen.

Die Aufwendungen stiegen um TEUR 1.767 auf TEUR 4.812.

Dabei stieg die Verwaltungsvergütung um TEUR 247 auf TEUR 701, bedingt durch die um TEUR 184 auf TEUR 451 gestiegene Portfolioeinrichtungsgebühr aufgrund im Vergleich zum Vorjahr gestiegener Anlegereinzahlungen sowie durch die um TEUR 62 auf TEUR 250 gestiegene laufende Verwaltungsvergütung, welche im Vorjahr nur zeitanteilig ab Vertriebsbeginn anfiel.

Die Verwahrstellenvergütung stieg, ebenfalls bedingt durch die im Vorjahr nur zeitanteilige Abrechnung, um TEUR 5 auf TEUR 21.

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten stiegen leicht um TEUR 3 auf TEUR 25.

Die sonstigen Aufwendungen stiegen um TEUR 1.512 auf TEUR 4.065. Dabei stiegen insbesondere die einzahlungsabhängigen Provisionen und Agioaufwendungen um TEUR 1.732 auf TEUR 3.540, aufgrund der gestiegenen Einzahlungen der Anleger auf deren Einlageverpflichtungen. Ferner stiegen vor allem die Bestandsprovision um TEUR 115 (Vj: TEUR 0) sowie die Rechts- und Beratungskosten um TEUR 83 auf TEUR 106. Dagegen waren zum Bilanzstichtag keine Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorzunehmen (Vj: TEUR 517).

Das nicht realisierte Ergebnis aus der Neubewertung der Beteiligungen stieg um TEUR 7.116 auf TEUR 7.094.

Die nicht realisierten Wertsteigerungen betrafen die Beteiligungen an der AMSilk GmbH, der LOOK UP SPACE SAS, der mbiomics GmbH sowie der talpasolutions GmbH, die nicht realisierte Wertminderung die Beteiligung an der IQM Finland OY.

Die wesentlichen, für das realisierte Jahresergebnis relevanten Sachverhalte waren im internen Planungsprozess für das Geschäftsjahr bereits berücksichtigt. Das Jahresergebnis deckt sich sowohl mit den Planungswerten als auch den Erwartungen der Geschäftsleitung.

II. Finanzlage

Die Liquidität als finanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft stieg im Vergleich zum Jahresanfang um TEUR 7.191 auf TEUR 19.134.

Gemäß § 1 Ziffer 2.3 der Anlagebedingungen nimmt die Gesellschaft für Rechnung ihres Vermögens keine Kredite auf und setzt kein Leverage ein.

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr gegeben und wird nach derzeitigem Kenntnisstand – vorbehaltlich einer plangemäßen Platzierung – auch zukünftig gegeben sein.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr um TEUR 32.003 auf TEUR 46.014.

Auf der Aktivseite stiegen die Beteiligungen um TEUR 23.407 auf TEUR 24.406, bedingt durch die erfolgten Investitionen sowie die Änderung der Wertansätze.

Die Barmittel und Barmitteläquivalente stiegen um TEUR 7.191 auf TEUR 19.134, überwiegend durch die Einzahlungen von Anlegern, vermindert um die Auszahlungen für die erfolgten Investitionen und Aufwendungen der Gesellschaft.

Die eingeforderten ausstehenden Pflichteinlagen stiegen um TEUR 1.394 auf TEUR 2.463, bedingt durch die gestiegene Platzierung.

Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen um TEUR 110 auf TEUR 179. Dabei stiegen die Rückstellung für ausstehende Rechnungen um TEUR 105 auf TEUR 123 und die Rückstellung für Abschluss und Steuererklärung um TEUR 4 auf TEUR 55.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 1.568 auf TEUR 1.698. Dabei stiegen vor allem die Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Investitionsgütern (Beteiligungen) um TEUR 1.244 (Vj: TEUR 0). Ferner stiegen die Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen um TEUR 324 auf TEUR 455.

Das Eigenkapital stieg um TEUR 30.171 auf TEUR 43.952. Dabei stiegen die Kapitalanteile der Kommanditisten um TEUR 29.928 auf TEUR 64.989, vor allem bedingt durch die im Geschäftsjahr erfolgten Anlegerbeitritte sowie durch das realisierte Jahresergebnis. Dagegen stiegen die offen abgesetzten, nicht eingeforderten Einlagen um TEUR 6.850 auf TEUR -28.108. Die nicht realisierten Gewinne / Verluste aus der Neubewertung der Beteiligungen stiegen um TEUR 7.094 auf TEUR 7.071.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg um TEUR 30.171 auf TEUR 43.952.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist nicht von Wechselkurseinflüssen betroffen. Außerbilanzielle Finanzinstrumente waren nicht im Bestand. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin geordnet, insgesamt beurteilt die Geschäftsleitung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die Anzahl der umlaufenden Anteile 714.638 Stück zu je 100 EUR.

IV. Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres betrifft im Wesentlichen die Gesellschafterbeitritte neuer Anleger, die damit einhergehenden Aufwendungen sowie Aufwendungen für die Verwaltung der Gesellschaft und die Einrichtung des Beteiligungsportfolios.

Zusammenfassend sieht die Geschäftsleitung die Entwicklung der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG als günstig und positiv an.

5. Tätigkeitsbericht

I. Anlageziele und Anlagepolitik zur Erreichung der Anlageziele

Die Gesellschaft investiert ihr Gesellschaftsvermögen, das für Investitionen zur Verfügung steht („Investitionskapital“), in folgende Vermögensgegenstände:

- (1) Beteiligungen an Unternehmen, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind, gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB;
- (2) Bankguthaben gemäß § 195 KAGB;
- (3) Wertpapiere gemäß § 193 KAGB.

Die Gesellschaft wird Anteile an jungen und innovativen Unternehmen erwerben, denen die Gesellschaft Eigenkapital, vor allem für die Entwicklung und den Vertrieb ihrer Produkte, zur Verfügung stellt („Beteiligungsunternehmen“). Der Anteilserwerb geschieht im Regelfall durch Kapitalerhöhung beim Beteiligungsunternehmen oder durch den Erwerb eigener Anteile des Beteiligungsunternehmens und im Ausnahmefall durch den Anteilskauf von Altgesellschaftern.

Die Unternehmen, an denen die Gesellschaft Beteiligungen erwirbt, müssen in einer der folgenden Branchen tätig sein:

- Pharma, Biotechnologie;
- Medizintechnik, Diagnostik, Life Sciences Anwendungen;
- Digital Health;
- Industrielle Biotechnologie;
- Umwelttechnologie, einschließlich Entsorgung;
- Energietechnologie;
- Robotik, Automatisierungstechnik;
- Kommunikations- und Informationstechnologie;
- E-Commerce.

Bei der Investition in Unternehmensbeteiligungen müssen ferner folgende Investitionskriterien eingehalten werden:

- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen mit einer Bilanzsumme von mindestens EUR 0,5 Mio. angelegt,
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden so angelegt, dass die Investition in die jeweilige Unternehmensbeteiligung mindestens EUR 0,75 Mio. beträgt,

- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft angelegt,
- mindestens 80 % des investierten Kapitals werden in Zielunternehmen investiert, die ihren rechtlichen oder tatsächlichen Sitz (Schwerpunkt der tatsächlichen geschäftlichen Aktivitäten) in einem Vertragsstaat des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum haben,
- höchstens 30 % des Investitionskapitals werden in Zielunternehmen investiert, die ihren rechtlichen oder tatsächlichen Sitz in der Schweiz, in Großbritannien oder in den USA haben,
- Die Gesellschaft erwirbt Beteiligungen an mindestens fünf nicht miteinander verbundenen Unternehmen.
- Das in eine Unternehmensbeteiligung investierte Kapital darf zum Zeitpunkt der Vornahme der Investition maximal 50 % des Fondsvermögens betragen. Unter „Fondsvermögen“ ist hierbei der Gesamtbetrag des Festkapitals der Anleger (gesamte Zeichnungssumme der Kommanditanteile der Anleger) zum Zeitpunkt der Vornahme der Investition zu verstehen.
- In Unternehmensbeteiligungen, hinsichtlich derer sich Währungsrisiken ergeben, dürfen maximal 30 % des investierten Kapitals investiert werden.

II. Chancen und Risiken

1. Chancen

Die Fondsgesellschaft ist bestrebt, aufgrund der typischerweise mit Venture Capital-Investitionen verbundenen Gewinnchancen, Erträge aus ihren Unternehmensbeteiligungen zu erzielen. In erster Linie sollen Gewinne daraus resultieren, dass Beteiligungen der Gesellschaft nach einer Wertsteigerung mit Gewinn weiterveräußert werden. Eine weitere Ertragsmöglichkeit besteht darin, dass die Fondsgesellschaft von einem Beteiligungsunternehmen laufende Gewinnausschüttungen erhält.

Eine zusätzliche Einnahme der Fondsgesellschaft kann sich aus der Nutzung der Liquiditätsreserve ergeben. Laut § 1 Ziffer 1.1 der Anlagebedingungen kann diese Liquiditätsreserve in Bankguthaben oder Wertpapieren angelegt werden. Darüber hinaus kann die Gesellschaft Gelddarlehen an Unternehmen ausreichen, an denen sie bereits eine Beteiligung hält. Mit solchen Geldanlagen können gegebenenfalls Zinseinnahmen für die Fondsgesellschaft generiert werden.

2. Risiken

a) Risikomanagement

Die MIG AG verfügt über ein Risikomanagement gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Darin werden Erfassung, Bewertung, Monitoring und Reporting der Risiken, welche die Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft direkt oder indirekt beeinträchtigen können, mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems kontinuierlich und systematisch vorgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagements erstellt die MIG AG auch Risikoprofile der von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Die Risikomanagement-Funktion obliegt innerhalb der MIG AG einer unabhängigen, in der Marktfolge angesiedelten Stelle, die als Stabsfunktion direkt dem Geschäftsleiter Risikocontrolling unterstellt ist.

Zusätzlich überwacht die an einen externen Dienstleister ausgelagerte Interne Revision als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

b) Risikomanagementprozess

Als Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses der MIG AG wurde eine Risikostrategie festgelegt.

Eine daraus abgeleitete Systematik zur Identifizierung einzelner Risiken sorgt für Redundanz und damit für eine flächendeckende Erfassung aller relevanten Risiken. Eine regelmäßige systematische Analyse und die Bewertung sowohl der identifizierten Risiken als auch der Auswirkungen durchgeführter Risikostresstests auf das Risikodeckungspotenzial gewährleisten die effiziente, angemessene und gesetzeskonforme Risikosteuerung und Risikobewältigung.

Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden die Ergebnisse der Analysen und Bewertung von Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch und regelmäßig dokumentiert und an den Gesamtvorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

c) Identifizierte Risikoklassen

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die MIG AG Verlustrisiken für die Organisation, welche aus unzureichenden internen Prozessen, Nichteinhaltung von ESG-Kriterien, menschlichem oder Systemversagen bei der Gesellschaft oder aus externen Ereignissen resultieren.

Innerhalb dieser Risikoklasse unterscheidet die MIG AG nach folgenden Risikoarten:

- Personenrisiken,
- Prozessrisiken,
- Systemrisiken und
- Rechtsrisiken.

Unter Personenrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die durch das Verhalten, die Kommunikation oder Eigenschaften von Menschen (Mitarbeiter oder Dienstleister) verursacht werden.

Prozessrisiken sind solche Verlustrisiken, die durch nicht vollständig oder richtig erfasste, nicht geprüfte oder genehmigte Geschäftsvorfälle entstehen können.

Als Systemrisiken haben wir Risiken kategorisiert, die die Funktionstüchtigkeit der (IT-)Systeme gefährden.

Rechtsrisiken sind Risiken, die durch Verstöße gegen gesetzliche Rahmenbedingungen entstehen können.

Finanzrisiken

Bei dieser Risikoklasse unterscheiden wir zwischen den Risikoarten:

- Adressausfallrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Beteiligungsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die daraus entstehen, dass die Gegenpartei eines Geschäfts ihren Verpflichtungen möglicherweise nicht nachkommt.

Marktpreisrisiken bestehen in Verlustrisiken, die auf Veränderungen bei Marktvariablen wie Zinssätzen, Wechselkursen, Aktien- und Rohstoffpreisen (auch im Zusammenhang mit Transitionsrisiken) oder bei der Bonität eines Emittenten zurückzuführen sind.

Beteiligungsrisiken sind Risiken potenzieller, negativer Wertänderungen des Beteiligungsbestandes durch eine Verschlechterung der allgemeinen Marktsituation oder eine Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der einzelnen Beteiligung.

Liquiditätsrisiken sind Risiken, die die Fähigkeit der KVG beeinträchtigen, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Finanzrisiken sind bei der MIG AG von wesentlicher Bedeutung. Um den Eintritt solcher Risiken und daraus folgend Verluste zu vermeiden bzw. zu minimieren, werden die Beteiligungen, die Adressen (Gegenparteien) und die Marktlage kontinuierlich überwacht und bei Bedarf Gegenmaßnahmen ergriffen. Im Geschäftsjahr ergab sich eine wesentliche Erhöhung der Risikoeinschätzung im Vergleich zum Vorjahr, überwiegend durch die Anpassung der Ausfallsrisiken bei Banken im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten mehrerer Großbanken weltweit.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken unterscheidet die MIG AG zwischen den Risikoarten:

- Strategische Risiken,
- Reputationsrisiken und
- Residualrisiken.

Strategische Risiken sind solche Verlustrisiken, die durch die Emission von nicht marktkonformen Produkten oder Produkten, die (aufsichts-)rechtlichen Anforderungen nicht genügen, entstehen können.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir Risiken, die die Reputation der Gesellschaft am Markt beeinträchtigen könnten.

Unter Residualrisiken werden Verlustrisiken kategorisiert, die den oben beschriebenen Risikoarten sonst nicht zugeordnet werden können.

Sonstige Risiken haben bei der MIG AG eine untergeordnete Bedeutung. Der Eintritt solcher Risiken kann zu Reputationsverlust, Verschlechterung der Marktsituation und in der Konsequenz zu einer negativen Unternehmensentwicklung führen.

Im Vergleich zum Vorjahr kam es im Geschäftsjahr zu keiner wesentlichen Veränderung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können, trotz ihrer Berücksichtigung und Beachtung in unseren Geschäftsprozessen, unmittelbar oder mittelbar erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der von uns verwalteten Beteiligungsunternehmen, AIFs und / oder der KVG haben.

Der Zeitpunkt und / oder das Ausmaß des Eintritts von Nachhaltigkeitsrisiken ist meist nicht oder nur schwer vorhersehbar. Nachhaltigkeitsrisiken sind mit den weiteren, vorgenannten Einzelrisiken eng verzahnt; sie können diese auslösen, auf diese einwirken und deren Ausprägung verstärken. Sie stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern sind einen Teilaspekt der vorgenannten Risikoarten.

Bei der Einbeziehung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Geschäftsprozesse, insbesondere entlang der Investitionskette, orientieren wir uns an branchenführenden Standards für Best Practice, darunter die UN-PRI und die Sustainable Development Goals ("SDGs") der Vereinten Nationen. Darüber hinaus finden die Richtlinien der SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) und der BaFin bei uns Anwendung.

d) Gesamteinschätzung der Risikolage

Die Entwicklung der Gesellschaft ist durch das Maß beeinflusst, in dem Anleger Kapitalzusagen eingehen und diese erfüllen. Ferner ist die Entwicklung der Gesellschaft von Änderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie von den Wirtschafts- und Investmentmärkten vor allem in Deutschland und Österreich abhängig. Negative Entwicklungen dieser Faktoren können sich auf das Vertrauen der Investoren, auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen, auf das Fondsvolumen sowie auf das Transaktionsvolumen bei der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen auswirken – und damit auf die Fondsperformance und mittelbar auf die Ergebnissituation der Gesellschaft. Das von der MIG AG eingerichtete Risikomanagement sorgt für eine ordnungsgemäße und effiziente Umsetzung der definierten Prozesse und somit für eine Minimierung der definierten Risiken.

Weiterhin wird die Ergebnissituation der Gesellschaft mittelbar durch die Risiken der Beteiligungsunternehmen beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir durch die Betreuung und das Monitoring der Beteiligungsunter-

nehmen durch unser erfahrenes Investment-Management. Darüber hinaus trägt die Risikomischung und Risikostreuung in den Beteiligungsportfolios der verwalteten Investmentvermögen zur Risikominimierung bei.

Bei unbefriedigendem Geschäftsverlauf der Gesellschaft können Rechts- und Reputationsrisiken entstehen. Durch ständige Marktbeobachtung und im Bedarfsfall schnelle Reaktion sowie durch aktive Marktpositionierung mittels geeigneter Marketingmaßnahmen werden die Risiken dieser Risikoart minimiert. Derzeit bestehen keine Indizien dafür, dass mögliche Ansprüche Dritter aus derartigen Risiken berechtigt wären und erfolgreich durchgesetzt werden könnten.

Operationelle Risiken minimieren wir durch geeignete organisatorische, personelle und technische Maßnahmen. Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden durch erfahrene und hochqualifizierte Mitarbeiter ausgeführt. Die internen Prozesse werden regelmäßig überprüft und an neue Anforderungen angepasst. Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern. Die von uns eingesetzten IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher.

Um die Leistungserbringung durch beauftragte Dienstleister angemessen zu überwachen, hat die MIG AG ein Auslagerungscontrolling-System implementiert, das eng mit dem Risikomanagement verknüpft ist. Seitens des Auslagerungscontrollings lagen in der Berichtsperiode keine wesentlichen Beanstandungen der ausgelagerten Tätigkeiten vor.

Im Berichtszeitraum wurden alle Zahlungsverpflichtungen bedient.

Bedingt durch die Konflikte in der Ukraine und in Nahost, daraus resultierende Energiepreissteigerungen, Lieferkettenschwierigkeiten und die Inflation sowie die noch anhaltenden Effekte der Coronavirus-Pandemie bestehen Risiken, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit nicht quantifizierbar sind. Möglich sind Risiken durch Reduzierungen des Festkapitals der Gesellschaft aufgrund von Zahlungsstockungen bei Anlegern bzw. deren Ausscheidens, oder solche, die mittelbar aus den Beteiligungsunternehmen resultieren, wie etwa geringere oder ausbleibende Veräußerungserlöse.

3. Zusammenfassung der Chancen und Risiken

Den genannten Risiken stehen – ausweislich des Erfolgs zahlreicher bereits seitens der MIG AG realisierter Beteiligungen – objektiv erhebliche Chancen im Wagniskapitalmarkt gegenüber, die künftig noch zunehmen können. Die Nutzung dieser Chancen im Rahmen unseres Geschäftsmodells erfordert wiederum das Eingehen von Risiken, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg der Gesellschaft abhängt. Durch ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken versuchen wir, den Geschäftserfolg zu maximieren und mögliche negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg so gering wie möglich zu halten.

Auf Basis der verfügbaren Informationen besteht zum Bilanzstichtag, sofern die Platzierungsziele die Gesellschaft nicht komplett verfehlt werden, keine Indikation, dass die bestehende Risikolage die zukünftige Entwicklung oder den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnte.

III. Kapitalverwaltungsgesellschaft

Vertrag

Die MIG Capital AG, München, wurde zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB für die MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG bestellt. Diese Vereinbarung kann von jeder Partei mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalendermonats aus wichtigem Grund gekündigt werden.

Haftung

Die KVG hat sich verpflichtet, die Kapitalverwaltung unter Einhaltung aller geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften durchzuführen, insbesondere der Bestimmungen des KAGB und der Richtlinie 2011/61/EU über die Verwaltung alternativer Investmentfonds sowie der in diesem Zusammenhang ergangenen behördlichen Verlautbarungen und Rundschreiben. Ferner hat sich die KVG verpflichtet, bei der Kapitalverwaltung im Rahmen dieses Vertrags sämtliche für den MIG Fonds 17 geltenden vertraglichen Regelungen vollständig einzuhalten, insbesondere des Gesellschaftsvertrags, sowie dessen Anlagebedingungen.

Zur angemessenen Abdeckung potenzieller Haftungsrisiken aus beruflicher Fahrlässigkeit hat die KVG in Übereinstimmung mit den sich aus § 25 KAGB ergebenden Eigenmittelanforderungen eine entsprechende Kapitalrücklage gebildet, diese wird in Form liquider Mittel auf Bankkonten vorgehalten.

Auslagerungen

Zum Bilanzstichtag waren folgende Tätigkeiten der KVG auf externe Unternehmen ausgelagert:

- Fondskonzeption, Erstellung Verkaufsprospekte,
- Finanzbuchhaltung, Vorbereitung der Erstellung der Jahresabschlüsse und Steuererklärungen,
- Interne Revision,
- Compliance- und Geldwäschefunktion,
- Datenschutz und Datensicherheit,
- IT-Sicherheit und
- IT-Administration.

Gebühren

Die MIG Capital AG erhält als Portfolio-Manager für die Portfolioeinrichtung eine Provision in Höhe von 1,75 % der von Anlegern tatsächlich an die Gesellschaft geleisteten Kommanditeinlagen (ohne Agio).

Zusätzlich erhält die MIG Capital AG als externe KVG für die Verwaltung der Gesellschaft beginnend ab 01.01.2022 eine jährliche Vergütung in Höhe von bis zu 0,70 % der Bemessungsgrundlage. Die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden jährlichen Vergütungen bildet jeweils die Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungsstichtag von der Gesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals („Festkapital“ der Gesellschaft). Sofern der Nettoinventarwert im Geschäftsjahr nur einmal jährlich ermittelt wird, wird für die Berechnung des Durchschnittswertes der Wert am Anfang und am Ende des betreffenden Geschäftsjahres zugrunde gelegt. Im Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2024 erhält die KVG eine jährliche Mindestvergütung von EUR 250.000,00.

Des Weiteren erhält die MIG Capital AG im Zusammenhang mit der Veräußerung oder Beendigung einer Unternehmensbeteiligung der Gesellschaft von der Gesellschaft eine Transaktionsgebühr in Höhe von bis zu 25 % des bei der Transaktion realisierten Erlöses. Ein Teilbetrag von jeweils 30 % der vereinnahmten Transaktionsgebühr, nach Abzug von hieraus an Dritte bezahlten Veräußerungskosten im Zusammenhang mit der betreffenden Transaktion, ist als zusätzliche Vergütung für Vertriebsleistungen an das mit dem Eigenkapitalvertrieb beauftragte Unternehmen (HMW Fundraising GmbH) weiterzuleiten.

Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr hatte MIG Fonds 17 Verwaltungskosten in Höhe von EUR 700.605,06 zu tragen.

IV. Angaben nach § 300 KAGB

1. Prozentualer Anteil schwer liquidierbarer Vermögensgegenstände

Der prozentuale Anteil der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände, für die besondere Regelungen gelten, beträgt 0,00 %.

2. Liquiditätsmanagement

Da der AIF kein Leverage einsetzt, wurde kein Liquiditätsmanagementsystem im Sinne des § 30 Abs. 1 S.1 KAGB eingerichtet.

Lagebericht

V. Wesentliche Anlagegeschäfte im Geschäftsjahr

Art	Datum*	Beteiligung	Anzahl Nominalanteile / Aktien	Gesamterwerbs- bzw. Verkaufspreis EUR**
Erwerb	17.01.2023	IQM Finland OY	2.431	998.995,14
Erwerb	20.03.2023	mbiomics GmbH	12.773	2.499.931,56
Erwerb	21.03.2023	talpasolutions GmbH	12.830	4.000.137,40
Erwerb	23.03.2023	AMSilk GmbH	11.618	3.999.845,04
Erwerb	21.06.2023	Look Up Space SAS	35.000	2.800.000,00
Erwerb	12.09.2023	IQM Finland OY	4.864	1.998.812,16
Gesamt				16.297.721,30

* Datum des Beteiligungsvertrags, Datum der Eintragung im Handelsregister kann abweichen

** Ohne Anschaffungsnebenkosten; Vertragsvolumen; Zahlungen der Erwerbs- bzw. Verkaufspreise teilweise abhängig vom Eintreten bestimmter Bedingungen

VI. Struktur und Wertentwicklung des Portfolios

Branchen	01.01.2023 EUR	Veränderungen EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 Anteil am Fondsvermögen
Biotechnologie	0,00	11.259.187,91	11.259.187,91	25,6%
Informations-/Kommunikationstechnologie	998.995,14	7.222.116,07	8.221.111,21	18,7%
Automatisierungstechnik	0,00	4.925.687,55	4.925.687,55	11,2%
Gesamt	998.995,14	23.406.991,53	24.405.986,67	55,5%

Warnhinweis: Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

VII. Wertentwicklung der Fondsgesellschaft

Der Nettoinventarwert der Gesellschaft stieg von TEUR 13.781 am Beginn des Geschäftsjahres auf TEUR 43.952 am Ende des Geschäftsjahres.

Jahresabschluss

der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal

Bilanz zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023		31.12.2022
	EUR	EUR	EUR
Investmentanlagevermögen			
A. AKTIVA			
1. Beteiligungen		24.405.986,67	999.110,69
2. Barmittel und Barmitteläquivalente			
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	6.633.849,78		11.943.107,19
b) Kurzfristige liquide Anlagen	12.500.00,00		0,00
		19.133.849,78	11.943.107,19
3. Forderungen			
b) Eingeforderte ausstehende Pflichteinlagen	2.463.005,01		1.068.550,00
		2.463.005,01	1.068.550,00
4. sonstige Vermögensgegenstände		11.383,95	0,00
		46.014.225,41	14.010.767,88

	31.12.2023		31.12.2022
	EUR	EUR	EUR
B. PASSIVA			
1. Rückstellungen		178.563,65	68.750,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) aus dem Erwerb von Investitionsgütern	1.243.579,28		0,00
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	454.597,14		130.264,55
		1.698.176,42	130.264,55
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) Andere	185.500,00		30.750,00
		185.500,00	30.750,00
4. Eigenkapital			
a) Kapitalanteile Kommanditisten	64.989.080,79		35.061.457,11
aa) nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-28.108.406,59		-21.258.214,90
b) Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neubewertung	7.071.311,14		-22.238,88
		43.951.985,34	13.781.003,33
		46.014.225,41	14.010.767,88

Jahresabschluss

der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023		2022
	EUR	EUR	EUR
Investmenttätigkeit			
1. Erträge			
a) Zinsen und ähnliche Erträge	196.079,42		5.624,31
b) sonstige betriebliche Erträge	217.529,97		0,00
Summe der Erträge		413.609,39	5.624,31
2. Aufwendungen			
a) Verwaltungsvergütung	-700.605,06		-453.704,04
b) Verwahrstellenvergütung	-21.420,00		-16.065,00
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-24.575,00		-22.058,97
d) Sonstige Aufwendungen	-4.064.950,08		-2.552.810,78
Summe der Aufwendungen		-4.811.550,14	-3.044.638,79
3. Ordentlicher Nettoertrag			
		-4.397.940,75	-3.039.014,48
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres			
		-4.397.940,75	-3.039.014,48
5. Zeitwertänderung			
a) Erträge aus der Neubewertung	7.108.745,13		0,00
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-15.195,11		-22.238,88
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		7.093.550,02	-22.238,88
6. Ergebnis des Geschäftsjahres			
		2.695.609,27	-3.061.253,36
7. Belastung auf Kapitalkonten			
		4.397.940,75	3.039.014,48
8. Gutschrift (Vj: Belastung) des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres			
		-7.093.550,02	22.238,88
9. Bilanzgewinn			
		0,00	0,00

Anhang

der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal,
für das das Geschäftsjahr 2023

A. Grundlagen

1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: MIG GmbH & Co.
Fonds 17 geschlossene Investment-KG
Firmensitz laut Registergericht: Pullach i. Isartal
Registereintrag: Handelsregister
Registergericht: München
Register-Nr.: HRA 115482

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG zum 31.12.2023 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) sowie der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung – KARBV) aufgestellt (§ 158 i. V. m. 135 Abs. 11 Kapitalanlagegesetzbuch – KAGB).

Die MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG ist eine kleine Personengesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 i. V. m. § 264 a HGB und hat daher die Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für Kapitalgesellschaften zu beachten. Von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 274 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 21 und 22 KARBV. Für die Aufstellung des Anhangs wird § 25 KARBV beachtet.

In Tabellen oder bei auf TEUR gerundeten Beträgen können Rundungsdifferenzen zu den sich exakt ergebenden Werten auftreten.

Die im Vorjahr gem. § 101 Abs. 1 Nr. 7 KAGB a.F. im Anhang enthaltenen Angaben nach Art. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 und den Art. 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852 werden aufgrund des Entfalls des § 101 Abs. 1 Nr. 7 KAGB a.F. nunmehr als Annex zum Jahresbericht dargestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die für geschlossene Investment-Kommanditgesellschaften geltenden besonderen Bewertungsvorschriften (§§ 158, 135 KAGB, §§ 21 Abs. 3, 26 ff. KARBV) beachtet.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Für **Beteiligungen** werden gemäß § 32 KARBV grundsätzlich die Verkehrswerte zugrunde gelegt, die sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Dabei werden anerkannte Grundsätze für die Unternehmensbewertung beachtet. Sofern eine Beteiligung an einem neuen Beteiligungsunternehmen rechtlich mangels Eintragung der Kapitalerhöhung noch nicht entstanden ist, jedoch entweder bereits eine fällige Zahlungsverpflichtung besteht oder bereits Zahlungen geleistet wurden, wird eine Anwartschaft auf die Anteile mit dem Nennbetrag der geleisteten Zahlungen bzw. fälligen Zahlungsverpflichtungen und direkt zurechenbarer Nebenkosten aktiviert. Eine Ermittlung der Verkehrswerte gemäß § 32 Abs.1 KARBV erfolgt in diesen Fällen noch nicht.

Bankguthaben werden zum Nennwert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Verkehrswert bewertet.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Nicht eingeforderte Einlagen werden gemäß §§ 264a, 264c Abs. 2, 272 HGB offen von den Kapitalanteilen abgesetzt.

Jahresabschluss

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anteilsbesitz

Die gesonderte Aufstellung der Beteiligungen i.S.v. § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB ist Bestandteil des Anhangs.

2. Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Angaben nach § 101 Abs. 1 Nr. 3 KAGB sowie § 25 Abs. 3 Nr. 5 KARBV

Der Wert je Anteil hat sich wie folgt entwickelt:

		31.12.2023	in % des Fondsvermögens	31.12.2022
Beteiligungen	TEUR	24.406	55,5 %	999
Barmittel und Barmitteläquivalente	TEUR	19.134	43,5 %	11.943
übrige Aktiva	TEUR	2.474	5,6 %	1.069
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	TEUR	-2.062	-4,7 %	-230
Fondsvermögen	TEUR	43.952	100,0 %	13.781
Anteilsklasse I				
anteiliges Fondsvermögen	TEUR	23.905	54,4 %	7.939
Umlaufende Anteile	Stück *	246.050		101.378
Anteilswert **	EUR	*** 97		78
Anteilsklasse II				
anteiliges Fondsvermögen	TEUR	20.047	45,6 %	5.842
Umlaufende Anteile	Stück *	468.588		278.382
Anteilswert **	EUR	**** 43		21

* je 100 EUR

** bezogen auf einen durchschnittlichen Kapitaleinzahlungsstand

*** Der durchschnittliche Einzahlungsstand in Anteilsklasse I zum 31.12.2023 beträgt EUR 91 je EUR 100 Kapitalanteil

**** Der durchschnittliche Einzahlungsstand in Anteilsklasse II zum 31.12.2023 beträgt EUR 40 je EUR 100 Kapitalanteil

Da die Gesellschaft im Jahr 2021 noch keinen Geschäftsbetrieb aufgenommen hatte, können für dieses Jahr keine aussagekräftigen Angaben zur Wertentwicklung erfolgen.

Warnhinweis: Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Jahresabschluss

2. Angaben nach § 101 Abs. 2 KAGB

a) Gesamtkostenquote

Die Gesamtkostenquote beträgt 16,50 % (ohne Berücksichtigung von weiterberechneten Kosten).

b) Rückvergütungen

Der Kapitalverwaltungsgesellschaft fließen keine Rückvergütungen der aus dem Investmentvermögen an die Verwahrstelle und Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandserstattungen zu. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft gewährt keine so genannten Vermittlungsprovisionen an Vermittler aus den von dem Investmentvermögen an sie geleisteten Vergütungen.

3. Angaben nach § 101 Abs. 3 KAGB*

a) Vergütungen

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KVG an ihre Mitarbeiter gezahlten Vergütungen:	TEUR	2.782
davon variabel:	TEUR	32
Anzahl der Begünstigten:		22
Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter der KVG, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil ausgewirkt hat:	TEUR	2.209
davon an Mitarbeiter:	TEUR	1.121

* Die KVG verwaltet 15 Investmentvermögen. Aus den hieraus bezogenen Vergütungen einschließlich etwaiger sog. Transaktionsgebühren bzw. erfolgsabhängiger Vergütungen werden die vorstehend genannten Mitarbeitervergütungen der KVG gezahlt.

b) Wesentliche Änderungen der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen

Der Emissionsprospekt wurde im Geschäftsjahr 2023 durch Nachträge vom 04.01.2023, 05.01.2023, 21.03.2023, 24.03.2023, 21.06.2023 sowie 12.09.2023 geändert bzw. ergänzt.

4. Verwendungsrechnung nach § 24 Abs. 1 KARBV

	2023 EUR	2022 EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-4.397.940,75	-3.039.014,48
2. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	4.397.940,75	3.039.014,48
3. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Jahresabschluss

5. Entwicklungsrechnung nach § 24 Abs. 2 KARBV

	2023 EUR	2022 EUR
I. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Beginn des Geschäftsjahres	13.781.003,33	-4.800,00
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00	0,00
2. Zwischenentnahmen	-48.719,36	-1.483,41
3. Mittelzufluss (netto)	27.524.092,10	16.848.540,10
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	28.415.268,31	16.848.540,10
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	-891.176,21	0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	-4.397.940,75	-3.039.014,48
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	7.093.550,02	-22.238,88
II. Wert des Eigenkapitals der Kommanditisten am Ende des Geschäftsjahres	43.951.985,34	13.781.003,33

6. Angaben nach § 20 i.V.m. 16 KARBV

a) Angaben nach § 16 Abs. 1 Nr. 3 e)

Die wesentlichen sonstigen Erträge bestanden aus:

	TEUR
Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	170
Erträge aus der Weiterberechnung von Aufwendungen	48

Die wesentlichen sonstigen Aufwendungen bestanden aus:

	TEUR
Provisionen / Agio	3.540
Von der Entwicklung des Nettoinventarwerts abhängige Vergütungen gemäß Anlagebedingungen	339
Übrige	185

b) Angaben nach § 16 Abs. 1 Nr. 3 f)

Im Geschäftsjahr fielen Anschaffungs- und Veräußerungsnebenkosten in Höhe von TEUR 16 an.

Jahresabschluss

7. Angaben nach § 25 KARBV

Für die Gesellschafter und Treugeber werden durch die Gesellschaft folgende Konten geführt:

- a) Kapitalkonto I
Auf dem Kapitalkonto I werden der Kapitalanteil jedes Gesellschafters und der treuhänderisch gehaltene Kapitalanteil jedes Treugebers gebucht.
- b) Kapitalkonto II
Auf dem Kapitalkonto II werden der Betrag des Agios sowie Überzahlungen und Rückzahlungen von Überzahlungen jedes Gesellschafters und Treugebers gebucht.
- c) Variables Kapitalkonto I
Auf dem Variablen Kapitalkonto I werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Gewinnanteile, Ausschüttungen, sonstige Entnahmen sowie sonstige Einlagen gebucht.
- d) Variables Kapitalkonto II (Verlustvortragskonto)
Auf dem Variablen Kapitalkonto II (Verlustvortragskonto) werden für jeden Gesellschafter und jeden Treugeber die Verlustanteile gebucht. Gewinnanteile werden diesem Variablen Kapitalkonto II bis zu ihrem Ausgleich gutgeschrieben.
- e) Verrechnungskonto I
Auf dem Verrechnungskonto I werden die gesamten, jeweils offenstehenden Einzahlungsverpflichtungen jedes Gesellschafters oder Treugebers auf seine Kapitaleinlage gebucht.
- f) Verrechnungskonto II
Auf dem Verrechnungskonto II wird die gesamte, jeweils offenstehende Einzahlungsverpflichtung eines Treugebers auf das Agio gebucht.

	Kommanditisten EUR
Kapitalkonto I	71.463.800,00
Kapitalkonto II	1.011.440,00
Variables Kapitalkonto I	-50.201,80
Variables Kapitalkonto II	-7.435.957,41
Verrechnungskonto I	-27.791.511,45
Verrechnungskonto II	-316.895,14
	36.880.674,20

8. Angaben zur Erhöhung der Transparenz

Angaben zum Anteil der schwer zu liquidierenden Vermögensgegenstände, zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement und zum Risikoprofil können dem Lagebericht entnommen werden.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach i. Isartal, den 21. Juni 2024

gez. Pervin Persenkli gez. Inga-Maren Gegier
HMW Komplementär GmbH

München, den 21. Juni 2024

gez. Michael Motschmann gez. Jürgen Kosch
gez. Dr. Matthias Kromayer gez. Kristian Schmidt-Garve
– Vorstand –
MIG Capital AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft

Jahresabschluss

Anlage zum Anhang

Übersicht über die Beteiligungen nach § 148 Abs. 2 KAGB

Beteiligung, Sitz	Gesellschafts- kapital in EUR*	Höhe der Beteili- gung am Gesell- schaftskapital	Zeitpunkt des Erwerbs	Verkehrswert der Beteiligung in EUR
AMSilk GmbH, Neuried	318.054	3,65 %	29.03.2023	7.761.851
IQM Finland Oy, Espoo, Finnland	** *** 2.500	0,93 %	01.08.2022, 20.01.2023, 13.09.2023	3.996.802
talpasolutions GmbH, Essen	121.520	10,56 %	24.03.2023	4.925.688
Mbiomics GmbH, München	103.147	12,38 %	24.03.2023	3.497.337
LOOK UP SPACE SAS, Ramonville-Saint-Agne, Frankreich	19.019	18,40 %	29.06.2023	4.224.309
				24.405.987

* Gezeichnetes Kapital, ggf. inklusive eigener Aktien/Anteile

** Entspricht 1.048.767 Aktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 0,002

*** Nach Eintragung der Kapitalerhöhung im Jahr 2024

Annex zum Jahresbericht*

Regelmäßige Informationen zu den in Artikel 8 Absätze 1, 2 und 2a der Verordnung (EU) 2019/2088 und Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 genannten Finanzprodukten

Name des Produkts: MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG
Unternehmenskennung (LEI-Code): 3912005GZAR48HDJ9U29

Ökologische und/oder soziale Merkmale

Eine **nachhaltige Investition** ist eine Investition in eine Wirtschaftstätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels oder sozialen Ziels beiträgt, vorausgesetzt, dass diese Investition keine Umweltziele oder sozialen Ziele erheblich beeinträchtigt und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Die **EU-Taxonomie** ist ein Klassifikationssystem, das in der Verordnung (EU) 2020/852 festgelegt ist und ein Verzeichnis von **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** enthält. Diese Verordnung umfasst kein Verzeichnis der sozial nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten. Nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel könnten taxonomiekonform sein oder nicht.

Wurden mit diesem Finanzprodukt nachhaltige Investitionen angestrebt?

Ja

Es wurden damit **nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel** getätigt: ___%

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

Es wurden damit **nachhaltige Investitionen mit einem sozialen Ziel** getätigt: ___%

Nein

Es wurden damit **ökologische/soziale Merkmale beworben** und obwohl keine nachhaltigen Investitionen angestrebt wurden, enthielt es ___% an nachhaltigen Investitionen

mit einem Umweltziel in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem Umweltziel in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind

mit einem sozialen Ziel

Es wurden damit **ökologische/soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen getätigt.**



Inwieweit wurden die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale erfüllt?

Mit **Nachhaltigkeitsindikatoren** wird gemessen, inwieweit die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht werden.

Die von der MIG Capital AG ("KVG") verwaltete MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG ("Fonds") bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, strebt aber keine nachhaltigen Investitionen an. Ausgehend von den beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmalen kann der Fonds in Unternehmen investieren, die ökologische und/oder soziale Merkmale sowie Merkmale guter Unternehmensführung aufweisen und außerdem nicht unter bestimmte Ausschlusskriterien fallen. Details zu den mit diesem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmalen finden Sie im

* Dieser Annex zum Jahresbericht ist nicht vom Prüfungsurteil des unabhängigen Abschlussprüfers umfasst.

Kapitalmarktprospekt des Fonds unter Punkt 7.4 (für Vertriebsgebiet Österreich) bzw. Emissionsprospekt des Fonds unter Punkt 8.4 (für Vertriebsgebiet Deutschland) sowie Nachtrag Nr. 03 zum Verkaufsprospekt vom 04.01.2023.

Im in diesem Dokument behandelten Bezugszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 ("Bezugszeitraum") hielt der Fonds Beteiligungen an fünf Unternehmen. Zusammengefasst erfüllten die Investitionen die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale. Diese Einschätzung beruht einzig auf den von der KVG zu Grunde gelegten Informationen, die auf den unter "Welche Maßnahmen wurden während des Bezugszeitraums zur Erfüllung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale ergriffen?" beschriebenen Wegen erlangt wurden und mit den dort beschriebenen massiven Unsicherheiten von Unvollständigkeit und Unrichtigkeit behaftet sind.

Laut den von der KVG zu Grunde gelegten Informationen verstießen die Unternehmen außerdem nicht gegen die für diesen Fonds bestimmten Ausschlusskriterien.

Über die oben beschriebenen ökologischen oder sozialen Merkmale hinaus verfolgte der Fonds keine ökologischen oder sozialen Ziele. Insbesondere gilt:

Bei den **wichtigsten nachteiligen Auswirkungen** handelt es sich um die bedeutendsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

- Es wurden keine Investitionen in nachhaltige Investitionen im Sinn der Offenlegungs-VO getätigt (0 %).
- Es wurden keine Investitionen in ökologisch nachhaltige Investitionen im Sinn der Taxonomie-VO getätigt (0 %).
- Bei den getätigten Investitionen wurden keine nachteiligen Auswirkungen nach der Offenlegungs-VO oder der Taxonomie-VO berücksichtigt. Das heißt, dass die Investitionen eines oder mehrere der ökologischen und/oder sozialen Ziele, die in der Offenlegungs-VO und/oder der Taxonomie-VO festgelegt sind, erheblich beeinträchtigen könnten. Darunter fallen auch jene Ziele, welche mit den mit diesem Fonds beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmalen verfolgt werden können. Das bedeutet auch, dass die getätigten Investitionen sich auf eines oder mehrere der mit diesem Fonds beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale nachteilig auswirken könnten.
- Es wurde kein Referenzwert benannt, um die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu erreichen.

● **Wie haben die Nachhaltigkeitsindikatoren abgeschnitten?**

Wie im Kapitalmarktprospekt des Fonds unter Punkt 7.4 (Österreich) bzw. Emissionsprospekt des Fonds unter Punkt 8.4 (Deutschland) sowie Nachtrag Nr. 03 zum Verkaufsprospekt vom 04.01.2023 beschrieben, bewertet die KVG im Rahmen einer Gesamtbetrachtung, ob eine Investition die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erfüllt. Das bedeutet, dass unzureichende Werte bei manchen Nachhaltigkeitsindikatoren durch zureichende Werte bei anderen Nachhaltigkeitsindikatoren ausgeglichen werden können.

Die KVG zog bei den Beteiligungsgesellschaften des Fonds die Bewertungen der Softwarelösung eines auf ESG-Due-Diligence spezialisierten Drittanbieters als Nachhaltigkeitsindikatoren heran. Holistisch ergab sich daraus nach Einschätzung der KVG, dass die Investitionen im Bezugszeitraum sowohl den beworbenen ökologischen als auch den beworbenen sozialen Merkmalen entsprach.

● ... und im Vergleich zu vorangegangenen Zeiträumen?

Auch im Vorjahr ergab sich nach Einschätzung der KVG, dass die einzige Investition im Bezugszeitraum sowohl den beworbenen ökologischen als auch den beworbenen sozialen Merkmalen entsprach.

In der EU-Taxonomie ist der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ festgelegt, nach dem taxonomiekonforme Investitionen die Ziele der EU-Taxonomie nicht erheblich beeinträchtigen dürfen, und es sind spezifische Unionskriterien beigefügt.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, die die Unionskriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die Unionskriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Alle anderen nachhaltigen Investitionen dürfen ökologische oder soziale Ziele ebenfalls nicht erheblich beeinträchtigen.



Wie wurden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?

Es werden keine nachteiligen Auswirkungen nach der Offenlegungs-VO oder der Taxonomie-VO berücksichtigt.



Welche sind die Hauptinvestitionen dieses Finanzprodukts?

Die Liste umfasst die folgenden Investitionen, auf die **der größte Anteil** der im Bezugszeitraum getätigten **Investitionen** des Finanzprodukts entfiel: 01.01.2023 bis 31.12.2023.

Größte Investitionen	Sektor	In % der Vermögenswerte	Land
AMSilk GmbH	Biotechnologie	17,70 %	Deutschland
talpasolutions GmbH	Informationstechnologie	11,20 %	Deutschland
Look Up Space SAS	Luft- und Raumfahrttechnik	9,60 %	Frankreich
IQM Finland OY	Informationstechnologie	9,10 %	Finnland
mbiomics GmbH	Biotechnologie	8,00 %	Deutschland

Die Zahlen sind auf zwei Nachkommastellen gerundet und geben den Stand zum 31.12.2023 wieder. Zu diesem Datum hatte der Fonds fünf Investitionen in einem Gesamtwert von EUR 24,41 Mio. getätigt, während die vom Fonds insgesamt verwalteten Vermögenswerte bei rund EUR 43,95 Mio. und die gesamte Zeichnungssumme bei rund EUR 71,46 Mio. lagen. Details sind im Jahresabschluss des Jahres 2023 ersichtlich.



Wie hoch war der Anteil der nachhaltigkeitsbezogenen Investitionen?

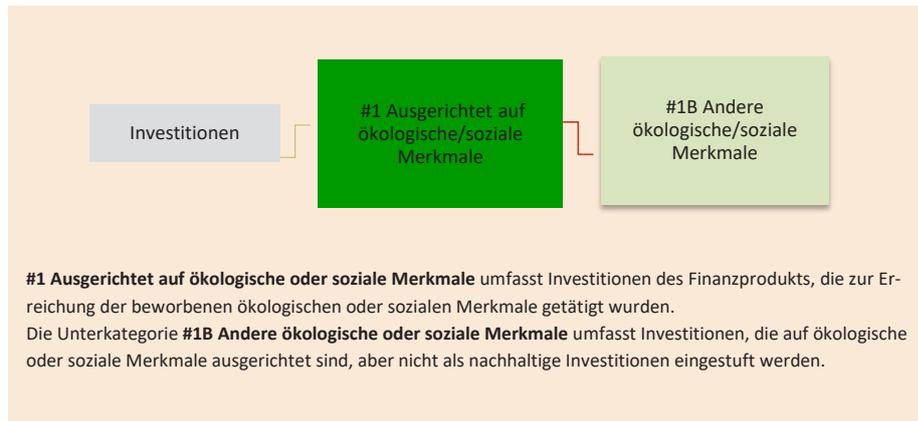
● *Wie sah die Vermögensallokation aus?*

Die **Vermögensallokation** gibt den jeweiligen Anteil der Investitionen in bestimmte Vermögenswerte an.

Mit Blick auf die EU-Taxonomiekonformität umfassen die Kriterien für **fossiles Gas** die Begrenzung der Emissionen und die Umstellung auf voll erneuerbare Energie oder CO₂-arme Kraftstoffe bis Ende 2035. Die Kriterien für **Kernenergie** beinhalten umfassende Sicherheits- und Abfallentsorgungsvorschriften.

Ermöglichende Tätigkeiten wirken unmittelbar ermöglichend darauf hin, dass andere Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten.

Übergangstätigkeiten sind Tätigkeiten, für die es noch keine CO₂-armen Alternativen gibt und die unter anderem Treibhausgasemissionswerte aufweisen, die den besten Leistungen entsprechen.



● *In welchen Wirtschaftssektoren wurden die Investitionen getätigt?*

Es wurden Investitionen in den Wirtschaftssektoren Biotechnologie, Informationstechnologie und Raumfahrttechnik getätigt.



Inwiefern waren die nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel mit der EU-Taxonomie konform?

● **Wurde mit dem Finanzprodukt in EU-taxonomiekonforme Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas und/oder Kernenergie investiert⁴?**

Ja:
 In fossiles Gas In Kernenergie

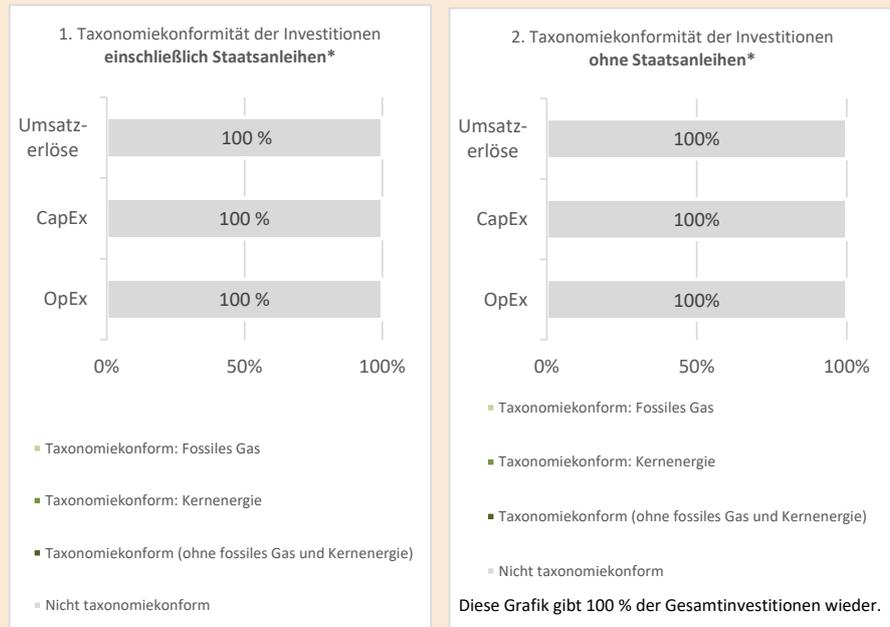
Nein

⁴ Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas und/oder Kernenergie sind nur dann EU-taxonomiekonform, wenn sie zur Eindämmung des Klimawandels ("Klimaschutz") beitragen und kein Ziel der EU-Taxonomie erheblich beeinträchtigen – siehe Erläuterungen am linken Rand. Die vollständigen Kriterien für EU-taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Bereich fossiles Gas und Kernenergie sind in der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission festgelegt.

Taxonomiekonforme Tätigkeiten, ausgedrückt durch den Anteil der:

- **Umsatzerlöse**, die den Anteil der Einnahmen aus umweltfreundlichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln
- **Investitionsausgaben (CapEx)**, die die umweltfreundlichen Investitionen der Unternehmen, in die investiert wird, aufzeigen, z. B. für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft
- **Betriebsausgaben (OpEx)**, die die umweltfreundlichen betrieblichen Aktivitäten der Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegeln

Die nachstehenden Grafiken zeigen den Mindestprozentsatz der EU-taxonomiekonformen Investitionen in Grün. Da es keine geeignete Methode zur Bestimmung der Taxonomiekonformität von Staatsanleihen* gibt, zeigt die erste Grafik die Taxonomiekonformität in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts einschließlich der Staatsanleihen, während die zweite Grafik die Taxonomiekonformität nur in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts zeigt, die keine Staatsanleihen umfassen.



* Für die Zwecke dieser Diagramme umfasst der Begriff „Staatsanleihen“ alle Risikopositionen gegenüber Staaten.

● **Wie hoch ist der Anteil der Investitionen, die in Übergangstätigkeiten und ermöglichende Tätigkeiten geflossen sind?**

Es wurden keine Investitionen in Übergangstätigkeiten oder ermöglichende Tätigkeiten getätigt (0 %).

● **Wie hat sich der Anteil der Investitionen, die mit der EU-Taxonomie in Einklang gebracht wurden, im Vergleich zu früheren Bezugszeiträumen entwickelt?**

Der Anteil der Investitionen, die mit der EU-Taxonomie in Einklang gebracht wurden, hat sich im Vergleich zu früheren Bezugszeiträumen nicht verändert.



sind nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel, die die Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 nicht berücksichtigen.



Wie hoch war der Anteil der nicht mit der EU-Taxonomie konformen nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel?

Der Fonds tätigte im Bezugszeitraum mehrere Investitionen. Diese erfüllten zwar unter anderem die mit dem Fonds beworbenen ökologischen Merkmale, sie entsprachen aber weder den Vorgaben der EU-Taxonomie (0 % Taxonomiekonform, Anteil der nicht mit der EU-taxonomie konformen Investitionen also 100 %), noch handelte es sich dabei um ökologisch nachhaltige Investitionen im Sinn der Offenlegungs-VO (0 %). Der Grund dafür ist, dass die Beteiligungsgesellschaften keine Wirtschaftstätigkeiten ausüben, die als ökologisch nachhaltig im Sinn der Taxonomie-VO oder als nachhaltige Investitionen im Sinn der Offenlegungs-VO zu qualifizieren sind.



Wie hoch war der Anteil der sozial nachhaltigen Investitionen?

Der Fonds tätigte im Bezugszeitraum mehrere Investitionen. Diese erfüllten zwar unter anderem die mit dem Fonds beworbenen sozialen Merkmale, es handelte sich dabei aber nicht um sozial nachhaltige Investitionen im Sinn der Offenlegungs-VO (0 %).



Welche Investitionen fielen unter „Andere Investitionen“, welcher Anlagezweck wurden mit ihnen verfolgt und gab es einen ökologischen oder sozialen Mindestschutz?

Der Fonds tätigte im Bezugszeitraum mehrere Investitionen, welche die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erfüllten. Ansonsten tätigte der Fonds keine anderen Investitionen (0 %).

Die restlichen vom Fonds verwalteten Vermögenswerte waren im Wesentlichen Bankguthaben. Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass in Bankguthaben nicht entsprechend der vom Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale eingelegt wurde. Es besteht insofern also auch insbesondere kein ökologischer oder sozialer Mindestschutz.



Welche Maßnahmen wurden während des Bezugszeitraums zur Erfüllung der ökologischen und/oder sozialen Merkmale ergriffen?

Die KVG nutzte im Bezugszeitraum öffentlich zugängliche Informationen und nicht öffentlich zugängliche Informationen, um zu bewerten, ob (potenzielle) Investitionen die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erfüllen. Für die Datenverarbeitung und -bewertung griff die KVG dafür auf die Softwarelösung eines auf ESG-Due-Diligence spezialisierten Drittanbieters zurück.

Anhand von quantitativen und qualitativen Daten, die sich sowohl aus öffentlich zugänglichen Quellen (insbesondere Homepage und Jahresabschlüsse) und aus nicht-öffentlich zugänglichen Quellen (direkter Kontakt zum Unternehmen) ergaben, gelangte die KVG, vertreten durch deren Vorstand, vor der Investition zur Einschätzung, dass alle Beteiligungsunternehmen die mit dem Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale im Bezugszeitraum erfüllten. Nach der Investition erhielt die KVG laufend Berichte von den Beteiligungsunternehmen, aus denen sich keine Änderung dieser Einschätzung ergab.

Es handelte sich dabei um eine von der KVG selbst nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommene Einschätzung. Es gab keine externe und von einem Dritten durchgeführte Überprüfung, ob die Investition den beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmalen entsprach. Insbesondere wurde dies nicht durch einen Abschluss- oder Wirtschaftsprüfer überprüft oder bestätigt.

Die sich aus den genannten Datenquellen ergebenden Informationen unterlagen zahlreichen inhaltlichen Beschränkungen. Insbesondere besteht das hohe Risiko, dass die Daten unvollständig, unrichtig oder missverständlich sind und dies bisher nur noch nicht erkannt wurde. Dies gilt insbesondere für all jene Daten, die sich spezifisch mit ESG-Merkmalen, Nachhaltigkeitsindikatoren oder anderen nachhaltigkeitsbezogenen

Jahresabschluss

Informationen beschäftigen. Solche Informationen sind verstärkt den genannten Risiken ausgesetzt, weil sich – insbesondere im Unterschied zur finanziellen Berichterstattung zum Beispiel in Jahresabschlüssen – über weite Teile noch kein verbindlicher Standard herausgebildet hat, ob und wenn ja wie, in welcher Form und in welchem Umfang solche Daten veröffentlicht oder weitergegeben werden. Das kann dazu führen, dass verlässliche Daten entweder gar nicht oder nur teilweise vorhanden sind oder sich im Nachhinein herausstellt, dass ursprünglich als verlässlich (insbesondere also als richtig und vollständig angenommene) Daten tatsächlich niemals verlässlich waren. Trotz der oben genannten Prozesse zur Sicherstellung der Datenqualität (also insbesondere Rückgriff auf mehrere unabhängige Quellen und Einsatz einer professionellen ESG-Software) kann deshalb für den Bezugszeitraum nicht ausgeschlossen werden, dass sich Investitionsentscheidungen auf Daten stützten, die sich im Nachhinein als unvollständig oder unrichtig herausstellen. Der Anlageprozess und insbesondere auch die Prozesse rund um den Umgang mit Daten sahen zwar die oben erwähnten Sicherungsmaßnahmen vor, um dieses Risiko soweit wie möglich zu minimieren. Das Risiko, dass die im Bezugszeitraum getätigte Investition tatsächlich nicht den beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmalen entsprach, kann aber trotzdem nicht ausgeschlossen werden. Nach Ansicht der KVG steht der Fonds damit vor denselben Schwierigkeiten, mit denen im Bezugszeitraum wohl auch alle anderen vergleichbaren Finanzprodukte konfrontiert waren.

Mitwirkungspolitik war nicht Teil der ökologischen oder sozialen Anlagestrategie.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im

Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden Bestandteile des Jahresberichts:

- die Angaben gemäß Art. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 sowie gemäß Art. 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir in diesem Vermerk weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der Vorschrif-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

ten des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der Komplementärin und der Kommanditisten der MIG GmbH & Co. Fonds 17 geschlossene Investment-KG, Pullach i. Isartal, zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten.

München, den 21. Juni 2024

LM Audit & Tax GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Maximilian Bodenhagen
Wirtschaftsprüfer

gez. Tobias Igl
Wirtschaftsprüfer

Bilanzeid

Bilanzeid gem. § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Unterschrift der Geschäftsleitung

Pullach i. Isartal, den 21. Juni 2024

gez. Pervin Persenkli gez. Inga-Maren Gegier
HMW Komplementär GmbH

München, den 21. Juni 2024

gez. Michael Motschmann gez. Jürgen Kosch

gez. Dr. Matthias Kromayer gez. Kristian Schmidt-Garve
– Vorstand –
MIG Capital AG
als Kapitalverwaltungsgesellschaft



Fonds 17

MIG GMBH & CO. FONDS 17 GESCHLOSSENE INVESTMENT-KG
MÜNCHENER STRASSE 52 | D-82049 PULLACH I. ISARTAL
WWW.MIG-FONDS.DE